

---

# Kontrolle von Bäumen im Rahmen der 19. Änderung des FNP der Samtgemeinde Ahlden – Erweiterungsfläche

---

Auftraggeber:  
H&P Ingenieure GbR  
Albert-Schweitzer-Straße 1  
30880 Laatzen



Sterntalerstr. 29a  
D – 31535 Neustadt  
05032 / 67 42 3  
[www.abia.de](http://www.abia.de)

Januar 2019

**Kontrolle von Bäumen im Rahmen der 19. Änderung des FNP der Samtgemeinde Ahlden – Erweiterungsfläche**

Auftraggeber:

H&P Ingenieure GbR  
Albert-Schweitzer-Straße 1  
30880 Laatzen

Bearbeitung:

Abia GbR  
Sterntalerstr. 29a  
D – 31535 Neustadt  
05032 / 67 42 3  
[www.abia.de](http://www.abia.de)



25. Januar 2019

## 1 Aufgabenstellung und Vorgehensweise

Im Rahmen der geplanten Erweiterung eines Gewerbegebietes östlich Hodenhagen müssen auch einige Bäume im Bereich zweier kleiner Feldgehölze gefällt werden. Deshalb wurde geprüft, ob Vorkommen gesetzlich geschützter Arten vorhanden sind.

Die zur Fällung vorgesehenen Bäume wurden am 17.12.2018 zunächst vom Boden aus, z.T. mithilfe eines Fernglases nach Höhlen, Spalten und ähnlichen Strukturen abgesucht. Dabei wurden acht Bäume mit potenziellen Quartierstrukturen identifiziert (vgl. Abbildung 1-1). Diese Bäume wurden am 24.01.2019 noch einmal eingehend vom Hubsteiger aus videoendoskopisch untersucht. Höhlen und Spalten ohne Befund wurden nach der Untersuchung verschlossen. Außerdem wurden auch einige andere Bäume der beiden Feldgehölze von der Krone aus in Augenschein genommen, um auch vom Boden aus eventuell nicht sichtbare, potenzielle Quartierstrukturen zu finden. Dies gilt insbesondere für die drei Alteichen im nördlichen Feldgehölz.

Am 17.12.2018 wurden außerdem die Überreste eines ehemals vorhandenen, kleinen Schuppens im nördlichen Feldgehölz in Augenschein genommen.



Abbildung 1-1: Lage und Nummerierung der Bäume

## 2 Ergebnisse

### 2.1 Habitatbaumbestand

Die Lage und Beschreibung der erfassten Bäume sind Abbildung 1-1 und Tabelle 2-1 zu entnehmen. Mehrere Bäume weisen Höhlungen und Spalten auf, die als Fledermausquartier potenziell geeignet sind (vgl. Tabelle 2-1). Funde von Fledermäusen selbst oder eventuelle Nutzungsspuren wurden jedoch in keinem Fall gefunden. Die Überreste des ehemaligen Schuppens weisen keine Habitateignung für Fledermäuse auf.

Hinsichtlich der Besiedlung durch Vögel belegt das Vorhandensein von zwei fertigen und mehreren angefangenen Buntspechthöhlen das Vorkommen dieser Art. Die beiden fertigen Spechthöhlen sowie eine Asthöhle weisen darüber hinaus eine gute potenzielle Eignung für weitere Höhlenbrüter wie z.B. verschiedene Meisenarten auf. Eine Kohlmeise wurde bei der Inspektion einer Höhle beobachtet.

Vorkommen der beiden Baum bewohnenden Käferarten Eremit oder Heldbock sind nicht vorhanden.

Alle untersuchten Höhlen und Spalten wurden nach Untersuchung verschlossen, so dass eine zukünftige Besiedlung ausgeschlossen ist. Einer Fällung im Zeitraum von Anfang Oktober bis Ende Februar steht aus artenschutzrechtlicher Sicht nichts entgegen. Sollte eine Fällung wie angedacht eventuell schon im September erfolgen, muss vorab sichergestellt werden, dass keine Brutvorkommen von Vögeln vorhanden sind.

Der Verlust der vorgefundenen, potenziellen Lebensstätten für Vögel und Fledermäuse sollte im Rahmen der Eingriffsregelung kompensiert werden, indem Nist- und Fledermauskästen an geeigneter Stelle im Umfeld installiert werden.

Tabelle 2-1: Potenzielle Habitatbäume

Nr.	Baumart	BHD (ca. cm)	X (Dez°)	Y (Dez°)	Bemerkung
1	Birke	25	9,61165	52,770809	halb abgängig; in ca. 3-8 m großer Stammriss (Stamm gespalten und gedreht); sehr großer Spalt, nach oben offen, teils aber potenziell geeignet als Sommerquartier
2	Birke	35	9,611697	52,770768	drei kleinere Höhlungen (angefangene Spechthöhle u. Ausfaltungen); als Sommerquartier potenziell geeignet
3	Birke	45	9,611831	52,770812	zwei kleine Stammrisse im unteren Stammbereich; als Quartier nur wenig geeignet
4	Birke	50	9,61188	52,770782	in der Krone Spechthöhle mit guter Eignung als Fledermausquartier und Bruthöhle; mehrere angefangene Spechthöhlen, etwas lose Borke im Bereich eines starken Totastes in der Krone; Pilzbefall
5	Birke	60	9,613386	52,770426	zwei größere, ausgefaulte Astabbrüche, eine davon weit nach innen ausgefault mit guter Eignung als Bruthöhle sowie als Sommerquartier für Fledermäuse
6	Birke	40	9,613386	52,770472	kleiner Stammriss auf Nordseite; geringe Quartiereignung
7	Birke	40	9,613252	52,770356	im unteren Stammbereich drei kleinere, nach innen ausgefaulte Verletzungen; bedingt geeignet als Zwischenquartier
8	Birke	40	9,613403	52,77049	in der Krone Buntspechthöhle mit guter Eignung als Bruthöhle; bedingt auch als Quartier für Fledermäuse (keine Ausfaltung nach oben)